



Museumsgründer Guido Schwarz, hier im Nachbau des Cockpits einer Apollo-Mondlandefähre.



Bilder: Katrin Brunner Diese Konsole stand einst in der Mission-Control-Zentrale in Houston.

# Kleines Museum mit grossen Geschichten

Am Wochenende wurde das Swiss Space Museum in Regensdorf eröffnet. Die Ausstellung präsentiert auf rund 150 Quadratmetern Spannendes und teilweise Kurioses rund um das Weltall und die Raumfahrt.

**Katrin Brunner**

Initiant des Swiss Space Museum in Regensdorf ist Guido Schwarz. Ihn faszinieren die unendlichen Weiten des Weltraumes seit frühester Kindheit. Er erinnert sich, wie er 1969 als Einziger der Familie im Bett bleiben musste, da er in den Augen seiner Eltern zu jung war, um die erste Mondlandung im Fernsehen mitzuerfolgen. Die Faszination blieb dennoch – es entstand eine lang anhaltende Leidenschaft für alle Dinge, die mit Raumfahrt, Weltraumforschung und Astronomie zu tun haben.

Sein grosses persönliches Netzwerk zu entsprechenden Institutionen und Fachleuten helfen dem frischgebackenen

Museumsdirektor bei der Suche nach neuen Objekten. Immer wieder wird er auch im Internet fündig und entdeckt dort Neues.

## Die Sammlung umfasst rund 3000 Objekte

Die jetzigen Museumsräume wurden bereits vorher vom Swiss Space Museum als Lagerraum genutzt. Guido Schwarz und sein Team waren all die Jahre zuvor auf der Suche nach einer geeigneten Lokalität. Keine leichte Sache bei einer rund 3000 Objekte umfassenden Sammlung. Ein Teil davon wurde bis anhin nur bei diversen Anlässen wie der Fantasy Basel oder in themenbezogenen Ausstellungen gezeigt.

Ende 2023 ergab sich dann die Möglichkeit, die bisher-

gen Lagerräume neu als Museum zu nutzen. Innert kürzester Zeit wurde durch Guido Schwarz und sein Team die nötige Infrastruktur erstellt.

## Ausgestellt werden zurzeit rund 100 Objekte

Aktuell sind im Museum ungefähr 100 Gegenstände ausgestellt. Diese reichen von Raumanzügen über alte Ansichtskarten von 1910 bis hin zur Weltuntergangshysterie rund um den Halleyschen Kometen. Auch ein Sonnenwindsegel der Uni Bern von 1969 ist zu sehen sowie eine Originalkonsole aus der Mission-Control-Zentrale in Houston. Je nach Interesse und Besucherstrom möchte der heute 59-jährige die Ausstellung wechselnd gestalten.

Bei der Eröffnungsfeier vom Freitag liessen es sich namhafte Wissenschaftler wie beispielsweise Willy Benz, Präsident der IAU (International Astronomical Union), nicht nehmen, ein paar Grussworte an die Anwesenden zu richten. «Der Weltraum fasziniert wohl jeden Menschen in der einen oder anderen Weise», meinte Benz. In seinen Augen ist das Swiss Space Museum dazu da, den Menschen ihre Träume näher zu bringen.

## Auch Raumanzüge werden gezeigt

Jedes der ausgestellten Objekte erzählt seine ganz eigene Geschichte. Sei es das etwas ramponiert aussehende Luftruder einer V2-Rakete oder der Nach-

bau eines Cockpits einer Apollo-Mondlandefähre oder einer der ausgestellten Raumanzüge.

Ebenfalls anwesend war Renato Krpoun, Direktor des Swiss Space Office und Leiter der Schweizer Delegation bei der europäischen Weltraumorganisation ESA. Krpoun wies auf das jahrelange erfolgreiche Mitwirken von Schweizer Forschung und Wissenschaft bei internationalen Raumfahrtprogrammen hin.

## Das Sonnensegel, das einst im Mondsand steckte

Ein Beispiel dafür ist das erwähnte Sonnensegel, welches Astronaut Buzz Aldrin 1969 noch vor der amerikanischen Flagge in den Mondsand steckte.

Es wurde an der Universität Bern konzipiert und hergestellt.

Auch wenn die Ausstellung im Swiss Space Museum zurzeit noch klein ist: Es lohnt sich auch für Nicht-Astronautinnen und Nicht-Astronauten, genügend Zeit einzuberechnen und den spannenden und vielseitigen Geschichten der Museumsbetreibenden zuzuhören.

## Swiss Space Museum

Trockenloostrasse 101 in Regensdorf. Die Öffnungszeiten des Museums sind jeweils unter [www.swisspacemuseum.ch](http://www.swisspacemuseum.ch) ersichtlich. Das nächste Mal ist das Museum am Freitag, 27. Dezember, von 11 bis 17 Uhr und am Samstag, 28. Dezember, von 13 bis 17 Uhr geöffnet.